

Deutsche Riesenschecke



Gefährdete
einheimische
Kaninchenrasse



Zuchtgeschichte

Ende des 19. Jahrhunderts wurden in Deutschland sehr große, an Riesen erinnernde Kaninchen mit Scheckenzeichnung unter Verwendung von gescheckten Landkaninchen und belgischen Riesen herausgezüchtet. Die Basis für diese Zeichnung soll die Rasse von den belgischen Landkaninchen erhalten haben. Das Zuchtziel war zu dieser Zeit nicht konkret festgelegt. Es wurden Tiere mit schöner Nasenzeichnung (so genannte Schmetterlingszeichnung) und auch so genannte »Blanknasen« zugelassen. Gleichzeitig gab es bei der Scheckung alle Farben. Später wurde die Zucht auf Schwarz/Weiß und Blau/Weiß spezialisiert. Diese Entscheidung kam der Rasse sehr zugute. Die in Rabenstein bei Chemnitz und in Dresden gegründeten Clubs für Deutsche Riesenschecken waren die ersten Clubs für eine Kaninchenrasse in Deutschland überhaupt. 1907 wurde die Riesenschecke in Gera als Rasse anerkannt und 1908 der erste verbindliche Standard verabschiedet.

Die Deutsche Riesenschecke ist genetisch eine Kreuzung von einfarbig schwarzen bzw. blauen Ahnen mit hell gescheckten Tieren. Sie trägt zwei für die Fellfarbe gegensätzliche Erbfaktoren, für die Einfarbigkeit und die Hellscheckung. Reine

Hellschicken sind wegen ihrer Konditionsschwäche für die Zucht ungeeignet. Die Einfarbigigen haben jedoch einen hohen Zuchtwert, vor allem, um vitale Tiere zu erzielen. Diese Spalterbigkeit erfordert besonderes züchterisches Geschick. Dies führte dazu, dass Züchter schnell von den Riesenschicken begeistert waren, oft aber wenig Geduld und Ausdauer hatten und dann die Zucht wieder aufgaben.

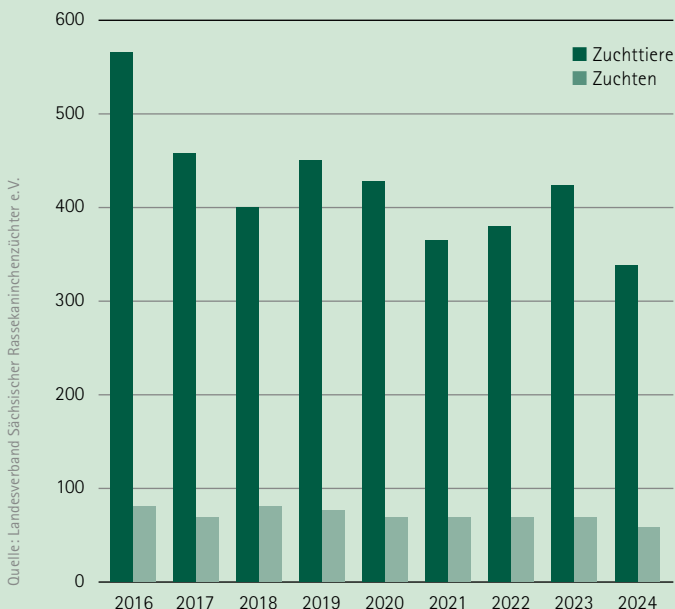
Kennzeichen

Die Deutschen Riesenschicken haben ein Mindestgewicht von 5 kg, ein Normalgewicht von 6 kg und ein Höchstgewicht, das aber in der Literatur als »fiktiv« bezeichnet wird, von 10 kg. Auf den Ausstellungen werden meist Tiere aus durchgezüchteten Zuchten zwischen 7 kg und 8 kg und leicht darüber gezeigt. Der Körper ist gestreckt und walzenförmig. Die Riesenschicke verkörpert das Verhältnis von Länge zu Höhe und Breite von 3 : 1 : 1. Der Körper sollte von vorn nach hinten gleich breit ausgebildet sein. Die Rückenlinie ist hinten schön abgerundet. Der Kopf ist markant, mit kräftig strukturierten Ohren.

Das Fell ist mittellang, gut und gleichmäßig begrannt. Die Zeichnung beginnt am Kopf mit Schmetterling, Augenringen, Backenpunkt, farbigen Ohren und gehört somit zum Markenzeichen der Rasse. Die Rumpfzeichnung soll als besonderen Höhepunkt 6 bis 8 schöne, im Bogen um die Lendenpartie gleichmäßige große runde Punkte aufweisen und auf dem Rücken einen gleichmäßigen Aalstrich. Anerkannt sind heute die Farben Schwarz/Weiß, Blau/Weiß und Havanna/Weiß.

Haltung

Die Deutschen Riesenschicken gehören zu den großen Normalhaarrassen. So sind die Mindestanforderungen an Stallplatz pro Einzeltier eine Grundfläche von 8.800 cm² (z. B. 110 × 80) und eine Höhe der Bucht oder des Stalles von 50 cm. Für



Bestandsentwicklung der Deutschen Riesenschecke in Sachsen

Zuchthäsinnen mit Nachwuchs sollte bei einer Säugedauer von 28 Tagen die Fläche 11.400 cm² und bei einer Säugedauer von 42 und mehr Tagen 13.200 cm² jeweils bei 70 cm Höhe betragen.

Bestandsentwicklung

In Sachsen befanden sich 2024 insgesamt 60 Zuchten mit 336 Elterntieren und 1.255 Jungtieren. Darunter waren 52 Zuchten mit 303 Elterntieren und 1.117 Jungtieren des schwarz-weißen Farbschlages. Die Tendenz ist leider weiter leicht sinkend (siehe Abbildung). Aufgrund ihrer oben beschriebenen sächsischen Geschichte ist die Erhaltung der Rasse Deutsche Riesenschecke in Sachsen von besonderer Bedeutung.



Ansprechpartner

- Sächsisches Landesamt für Umwelt,
Landwirtschaft und Geologie
Referat 74 – Tierhaltung
Telefon: 034222 46-2011
E-Mail: poststelle@lfulg.sachsen.de
- Landesverband
Sächsischer Rassekaninchenzüchter e.V.
Doreen Kalusok
(Referentin für Öffentlichkeitsarbeit)
Telefon: 03741 415533
E-Mail: info@rassekaninchen-sachsen.de
www.rassekaninchen-sachsen.de
- Scheckenclub Westsachsen/Erzgebirge
Jens Günther
Kanzelstraße 12, 08321 Zschorlau
Telefon: 03771 479117
- Lausitzer Scheckenclub
Andreas Wego
Berggießhübler Str. 3, 01796 Pirna
Telefon: 03501 528751

**Herausgeber**

Sächsisches Landesamt für Umwelt,
Landwirtschaft und Geologie
Pillnitzer Platz 3, 01326 Dresden
Telefon: + 49 351 2612-0
Telefax: + 49 351 2612-1099
E-Mail: poststelle@lfulg.sachsen.de
www.lfulg.sachsen.de

Redaktion

Abteilung Landwirtschaft
Referat Tierhaltung
Telefon: + 49 34222 46-2100
Telefax: + 49 34222 46-2199
E-Mail: gerold.blunk@lfulg.sachsen.de

Bildnachweis

R. Klemm

Gestaltung und Satz

Sandstein Kommunikation GmbH

Druck

Saxoprint GmbH

Redaktionsschluss

25.09.2025

Auflage

500 Exemplare; 3., aktualisierte Auflage

Papier

gedruckt auf 100 % Recycling-Papier

Bezug

Die Broschüre kann als PDF-Datei unter
www.publikationen.sachsen.de heruntergeladen werden.

Hinweis

Diese Publikation wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit
vom Geschäftsbereich des SMUL durch das LfULG kostenlos
herausgegeben. Sie ist nicht zum Verkauf bestimmt und darf
nicht zur Wahlwerbung politischer Parteien oder Gruppen
eingesetzt werden.

*Täglich für
ein gutes Leben.*

www.lfulg.sachsen.de